

Stockrosen: So klappt's mit den Zweijährigen



Ulrike Bosch ist Mitinhaberin von Allgäu-Stauden, einer Bio-Gärtnerei mit über 1200 verschiedenen Pflanzenarten und -sorten

■ *Frau Bosch, woran erkenne ich, dass die Samen der Stockrosen reif sind?*
Ein sicheres Zeichen sind trockene Kapseln, die sich bereits öffnen beziehungsweise mühelos aufdrücken lassen. Die einzelnen Samen sind braun gefärbt und können leicht ausgelöst werden.

Wann säe ich mein selbst gesammeltes Saatgut am besten aus?
Dafür eignen sich verschiedene Zeitpunkte. Wird sofort nach dem Sammeln ausgesät, also im August oder September, bilden die Stockrosen im nächsten Jahr eine kräftige Rosette und im darauffolgenden die Blüte.



Je nach Region, Wetter, Saatgut und einigen anderen Faktoren können die Samen teilweise noch im Herbst keimen und schon im nächsten Jahr blühen. Alternativ kann man sich bis zum späten Frühjahr oder Frühsommer Zeit lassen und direkt ins vorbereitete Beet säen. Wird die Anzucht in Saatschalen bevorzugt, mit dem Vereinzeln und späteren Auspflanzen nicht zu lange warten, da Stockrosen gerne tief wurzeln und es ihnen in den flachen Gefäßen schnell zu eng wird.

Wie wird das Saatgut aufbewahrt?
Die Samen nach der Ernte unbedingt einige Tage trocknen lassen, damit die Restfeuchte aus den Körnern entweichen kann. Anschließend an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Platz lagern.

Gibt es bei der Aussaat etwas zu beachten?
Weil Stockrosen Dunkelkeimer sind, das Saatgut etwa in zweifacher Samenstärke mit Erde bedecken. Als Standort am besten ein sonniges Beet mit durchlässigem Boden wählen. Zu dicht gesäte oder gepflanzte Bestände dünnt man am besten aus. Dann entwickeln sich kräftige Exemplare. Die Blätter trocknen zudem besser ab und sind weniger anfällig für den Malvenrost.

Sobald die Kapseln trocken und leicht geöffnet sind, lassen sich die Samen ernten. Eine dunkle Färbung zeigt, dass die Saatkörner die richtige Reife haben



Einfache Sorten sind in der Regel wüchsiger und vitaler als Stockrosen mit gefüllten Blüten

Noch ein Tipp zum Schluss?
Zweijährige sterben nach der Samenreife normalerweise ab. Kürzt man die Pflanzen gleich nach dem Verblühen ein, führt das oftmals zu einer Erneuerung der Blattrosette und einer weiteren Blüte im Folgejahr. Man kann auch einen Teil der Stockrosen zurückschneiden und den anderen zur Selbstaussaat oder Samenernte stehen lassen.

Ziergarten

Wichtig im August

- Rasen nach dem Urlaub etappenweise auf die alte Länge bringen
- Sträucher lassen sich jetzt gut durch Stecklinge vermehren
- Rosen am Monatsende für bessere Frosthärte mit Patentkali düngen
- An heißen Tagen auf ausreichende Wasserversorgung achten, vor allem bei Sommerblumen
- Sträuße aus dem Garten am besten früh morgens schneiden

Fotos vorherige Seite: Fotolia (2)/Nimbus/D. Burch, GMH, GAP Photos, MSG/F. Siemens (2)
Fotos diese Seite: Allgäu-Stauden/M. Röttger, Fotolia/Nimbus, MSG (6)/F. Siemens/M. Staffler /Prod.: K. Nennstiel/S. Eberhard/S. Stehr/L. Pricking